

Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1993)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

96. Jahresversammlung

Am Samstag, 30. Oktober 1993, um 14.30 Uhr begrüßte der Präsident H. W. Doppler in der Gewerblichen Berufsschule zu Brugg rund 70 Mitglieder und Gäste zur 96. Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa. Vorangegangen war das traditionelle Gespräch am runden Tisch, das den zentralen Verwaltungsgebäuden im Legionslager Marktbreit und anderen frühkaiserzeitlichen Lagern gewidmet war und von Prof. R. Fellmann geleitet wurde.

Speziell begrüßt und mit Akklamation willkommen geheißen wurden die neue Kantonsarchäologin, Frau Dr. Elisabeth Bleuer, sowie Dr. M. Pietsch, der diesjährige Referent.

Das Protokoll der Jahresversammlung 1992 fand einstimmige Billigung.

Der Präsident, H. W. Doppler, erinnerte anschliessend an die Suspendierung und Nichtwiederwahl des früheren Kantonsarchäologen Dr. M. Hartmann, eine Folge tragischer Umstände. Was eine staatliche Stelle wohl nicht könne, vermöge die Gesellschaft Pro Vindonissa zu tun: Dr. Hartmann für seinen mehr als zwei Jahrzehnte umspannenden Einsatz zu danken. Zu erwähnen seien der Ausbau der Kantonsarchäologie, zahlreiche Ausgrabungen, wie Windisch (keltische Siedlung), Zurzach (Kastelle), Zofingen (Mosaiken), Baden (Gewerbequartier) und Kaiseraugst (Gewerbehaus). Darüber hinaus habe Hartmann im Bereich der Restaurierungen – etwa auf der Habsburg oder in Windisch (Klosterkirche Königsfelden) – sowie für die Konservierung zahlreicher Objekte Bleibendes geleistet. Der Wechsel an der Spitze der Kantonsarchäologie gebe der Gesellschaft die Möglichkeit, die bereits begonnene Arbeit an einer klareren Regelung der Partnerschaft zwischen GPV und Kantonsarchäologie fortzuführen.

Trotz widrigen Umständen sei dank dem Einsatz vieler (genannt wurden die Damen S. Martin-Kilcher, E. Zimmermann und D. Hintermann sowie die Herren R. Hänggi, F. Maier und A. Meier) die Herausgabe des Jahresberichts sowie der Vindonissa-News möglich gewesen, ja es habe sogar eine Ausstellung über Raubgrabungen auf die Beine gestellt werden können.

Kassier W. Bachmann führte durch die Jahresrechnung und erläuterte insbesondere die hohen Ausgaben für den Jahresbericht 1991 und die durch längere Öffnungszeiten verursachten Personalkosten. Beide Probleme wurden mittlerweile vom Vorstand energisch angepackt: durch einen bescheideneren Jahresbericht 1992 und durch Reduktion der Öffnungszeiten auf den Stand von 1990. Revisor Kalt brachte die Jahresrechnung zur Abstimmung und konnte einstimmige Genehmigung konstatieren.

Mit dem Dank an den Kanton Aargau und die Gemeinden Brugg und Windisch sowie an den Vorstand schloss der Präsident die Jahresversammlung.

Es schloss sich eine Orientierung über den Fortschritt in der Erforschung von Vindonissa durch Franz Maier an; Höhepunkte waren die Ausgrabung an der Ländestrasse, welche unter anderem ein Gebäude aus der Zeit zwischen 50 und 100 n. Chr. mit bis zu 3,50 m hohem, aufgehendem Mauerwerk zutage förderte. – Eine kleine archäologische Sensation bieten die 120 Brandgräber im Dägerli aus der Zeit von 50 bis 150 n. Chr. und die im Rahmen der Kanalisationssanierungen von Oberburg angeschnittene, bis heute funktionierende römische Wasserleitung, der Stolz von Vindonissa und Windisch.

Nach einer kurzen Pause entführte Dr. M. Pietsch vom Landesamt für Denkmalpflege in München die Teilnehmer in die Welt des augusteischen Doppellegionslagers Marktbreit am Neckar.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Der Vorstand

Der Vorstand trat zweimal, am 28. September 1993 und am 3. Mai 1994, zu Sitzungen zusammen. Daneben dienten zahlreiche Gespräche, vor allem mit der neuen Kantonsarchäologin, Frau Dr. Elisabeth Bleuer, dazu, die Tätigkeit der Gesellschaft im neuen Umfeld fortzusetzen. Die Aktivitäten nach aussen beschränkten sich deshalb auf die Jahresversammlung am letzten Oktoberwochenende 1993 mit einem Vortrag von Herrn Dr. Pietsch über das neuentdeckte Legionslager in Marktbreit und – am Vormittag – einem Gespräch unter Fachleuten über die zentralen Innenbauten frühkaiserzeitlicher Lager. Rechtzeitig zur Jahresversammlung erschien auch der Jahresbericht 1992. Eine weitere Nummer der Vindonissa-News, ein Besuch bei den neurestaurierten Toren in Windisch und die Beteiligung der GPV am Kantonalen Gesangsfest rundeten die Tätigkeiten im Berichtsjahr ab.

Bei den Publikationen konnte die Habilitationsschrift von Michael A. Speidel über die Schrifttäfelchen aus dem Schutthügel von Vindonissa in Druck gegeben werden. Unsere Gesellschaft hat ausserdem die Bearbeitung der Grabungen in den frühkaiserzeitlichen Kastellen und im Kastell-Vicus von Zurzach (Grabungen Umfahrungsstrasse; René Hänggi, Cornel Doswald, Katrin Roth-Rubi) in ihre Publikationsreihe aufgenommen. Die umfangreiche Arbeit wurde durch Frau Geneviève Lüscher koordiniert und

zum Druck vorbereitet und wird vom Kanton Aargau finanziert.

Der Katalog der Militärfunde von Vindonissa (erarbeitet von Christoph Unz) wird durch Eckhard Deschler-Erb eine Schlussredaktion erhalten und kann anschliessend ebenfalls in Druck gegeben werden. Ferner liegt ein Manuskript über das Museumsgebäude und weitere Froelich-Bauten in Brugg von Frau Z. Haefeli-Sonin vor, das in der Reihe der Kunstführer der Schweiz. Gesellschaft für Kunstgeschichte erscheinen soll.

Im Museumsgebäude verursachen vor allem die Fenster Sorgen. Sie werden nach jahrzehntelangem Gebrauch undicht, was sich auch nachteilig auf das Raumklima und die ausgestellten Objekte auswirkt. Ebenfalls überdacht werden muss das Sicherheitskonzept des Museums. Für den Abwart und die Aushilfen wurden Arbeitsverträge formuliert.

Die GPV ist zu einem Drittel Besitzerin des Schlösschens Altenburg. Die dortige römische Kastellmauer musste dringend renoviert werden. Die Gesellschaft hat sich entsprechend ihrem Anteil an den Kosten beteiligt.

Hugo W. Doppler

Finanzen

Im Berichtsjahr hat unsere Kasse die letztjährige Baisse sichtbar überwunden. Der auf die Rechnung 1993 vorgelegene Ausgabenüberschuss von rund Fr. 10 000.– konnte auf Fr. 3 500.– abgetragen werden. Die vom Vorstand ergriffenen Massnahmen:

– Personalkosten: Kürzung der Öffnungszeiten des Museums

– Jahresbericht: Straffung der wissenschaftlichen Beiträge sowie Vorbereitungs- und Verarbeitungskosten haben massgeblich zur Entspannung beigetragen. Angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage hat die Gesellschaft in den letzten Jahren von einer vertretbaren (Jahresbericht) Erhöhung des Mitgliederbeitrages abgesehen. Trotzdem sind jedes Jahr Dutzende von Beiträgen zwei-/dreimal einzufordern, was zu Zusatzkosten oder leider oft auch zur Trennung von Mitgliedern führt.

Aus den Bewegungen der Fondsrechnungen und der separat geführten Rechnungen sind zu erwähnen:

– die Übernahme der Renovationsschuld 1988 von Fr. 50 000.– durch den Dispositionsfonds,

– die definitive Abrechnung und Saldierung der mit dem Schweiz. Nationalfonds für die Arbeit von Herrn Dr. M. Speidel geführten Rechnung.

Schlussendlich möchten wir auch dieses Jahr wieder unsern Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Gemeinden Brugg und Windisch, den zahlreichen aargauischen Gemeinden und all unsern übrigen Förderern für die grosszügige Unterstützung danken.

Aarau/Brugg, 18. August 1994

*Gesellschaft Pro Vindonissa
Der Kassier
Walter Bachmann*

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung pro 1993, umfassend die Zeit vom 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 1993 und bestehend aus

1. Gesellschaftsrechnung
2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums
3. drei Fondsrechnungen
4. der separat geführten Rechnung Amphitheater-Verwaltung
5. dem Vermögensnachweis/der Schlussbilanz

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso wurden stichprobenweise Überprüfungen von Belegen und Buchhaltung vorgenommen. Wir empfehlen der Generalversammlung vom 22. Oktober 1994, die Jahresrechnung pro 1993 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 18. August 1994

Die Revisoren

*Walter Kalt Paul Neuhaus
(Windisch) (Riniken)*

Jahresrechnung

| | Rechnung 1993 | |
|---|------------------|------------------|
| | Fr. | Fr. |
| 1. Gesellschaftskasse | | |
| Saldovortrag | — . — | 10 863.90 |
| Mitgliederbeiträge | 22 102.30 | |
| Fördererbeiträge | 1 140.— | |
| Beitrag Gemeinde Windisch | 7 500.— | |
| Zinsen – Erträge aus Fondsgeldern ./ Passivzinsen | 6 579.95 | |
| Jahresbericht | | 17 940.10 |
| Vindonissa-News | | 1 072.70 |
| Beiträge an verwandte Institutionen | | 595.15 |
| Verwaltungskosten inkl. Porti und Postcheckspesen | | 2 833.90 |
| Zuschuss an Museumskasse | | 7 963.25 |
| Einlage aus dem Dispositionsfonds | — . — | |
| Ausgabenüberschuss – auf neue Rechnung | 3 946.75 | |
| | <hr/> 41 269.— | <hr/> 41 269.— |
| 2. Betriebsrechnung des Vindonissa-Museums | | |
| Eintrittsgelder | 10 845.— | |
| Subventionen | | |
| Stadt Brugg | 12 000.— | |
| Kanton Aargau | 28 000.— | |
| Wanderkiste | 239.90 | |
| Zuschuss aus Gesellschaftskasse | 7 963.25 | |
| Versicherungen | | 3 412.55 |
| Gehälter | | 36 498.50 |
| Museumsunterhalt | | 3 981.20 |
| Heizung, Beleuchtung, Gas, Wasser | | 8 701.95 |
| Bibliothek | | 1 396.85 |
| Ausstellung | | 1 730.15 |
| Museumsverwaltung | | 3 326.95 |
| | <hr/> 59 048.15 | <hr/> 59 048.15 |
| 3. Fonds | | |
| Fonds lebenslänglicher Mitgliedschaft | | 52 475.— |
| Dispositionsfonds | 86 228.67 | |
| abzüglich Rückzahlung der Renovationsschuld 1985 | <u>50 000.—</u> | 36 228.67 |
| Publikationsfonds – Ankäufe/Verkäufe | | 79 836.03 |
| | | <hr/> 168 539.70 |
| 4. Separat geführte Rechnungen | | |
| Renovationskonto – zurückbezahlt z. L. Dispositionsfonds | — . — | |
| Schweiz. Nationalfonds – Dr. Speidel – Schlussabrechnung 1994 | | — . — |
| Amphitheater-Verwaltung | | 18 941.35 |
| | <hr/> — . — | <hr/> 18 941.35 |
| 5. Schlussbilanz | | |
| Kasse inkl. Kasse Abwart | 412.35 | |
| Postcheck | 1 302.80 | |
| Banken-Guthaben | 80 127.— | |
| Wertschriften | 110 000.— | |
| Museum und Sammlung | 1.— | |
| Banken-Kredite | | 255.10 |
| Transitorische Posten | | 8 053.75 |
| Fondsvermögen | | 168 539.70 |
| Separat geführte Rechnungen | | 18 941.35 |
| Ausgabenüberschuss, auf neue Rechnung | 3 946.75 | |
| | <hr/> 195 789.90 | <hr/> 195 789.90 |

Mitgliederbewegung

| | | |
|---|----|-----|
| Bestand 31. August 1993 | | 865 |
| Zuwachs | 18 | |
| Verluste (durch Todesfall 6) | 36 | |
| Ausschluss wegen Beitragsrückständen | 35 | |
| Bestand 31. August 1994 | | 812 |
| Ehrenmitglieder | | 5 |
| Lebenslängliche Mitglieder | | 81 |
| Einzel-, Kollektiv- und Studentenmitglieder | | 726 |

Zuwachs:

Lebenslängliche Mitglieder:
Baldinger Alexander, Schinznach Dorf*
Bider Verena, Birr
Lieb Hans, Dr., Schaffhausen*
Notter Christian, Dr., Baden*
Müller Felix, Dr., Bern*
Tschudin Walter, Windisch
*Übertritte

Einzelmitglieder:

Amrein Heidi, Lausanne
Balmer Margrit, Wabern
Brechtbühl Ursula, Brugg
Bonny David, Noréaz
Friker Jörg, Gretzenbach
Furger Andres, Meilen
Hasler Susi, Rheinfelden
Huber Reinhard, Usnach
Keller Walter, Berikon
Nater Heinz, Dr., Zürich
Steinemann Erika, Meisterschwanden
Steinemann Walter, Meisterschwanden
Uberto Yvan, Lupfig
Paul Zaugg AG, Schinznach Dorf
Zumbach Martin, Aarau
Zumbach Peter, Aarau

Verluste durch Todesfall:

Amsler Anny, Aarau
Hintermann Paul, Rüschlikon
Hoesly Rudolf, Prof Dr., Habsburg
Klumbach Hans, Prof Dr., Mainz
Rohr Eugen, Dr., Brugg
Siegrist J. J., Dr., Lenzburg

Verluste durch Austritt:

2 Lebenslängliche Mitglieder!
5 Kollektivmitglieder
23 Einzelmitglieder

Verluste durch Ausschluss:

(mit 2 und mehr Jahresbeiträgen im Rückstand)
35 Einzelmitglieder

Baumpflegeaktion im Amphitheater Vindonissa

Die Pappeln des Amphitheaters gehören so zum vertrauten Erscheinungsbild von Windisch, dass man sich diese zu Beginn des Jahrhunderts ausgegrabene Stätte ohne die schlanken grünen Säulen kaum mehr vorstellen kann. Der Schein trügt jedoch, denn grösstenteils sind die über 80jährigen Bäume angeschlagen. Abgestorbene Bäume, sichtbare Fäulnis und gebrochene Stämme waren ernsthafte Zeichen dafür, dass dieser schützenswerte Baumbestand genauer untersucht werden musste.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erstellte die Firma SANA Baumpflege & Gartengestaltung aus Seengen ein detailliertes Bauminventar für sämtliche 65 im Amphitheater stehenden Bäume. Die Bilanz der Analyse war erschreckend: Die Hälfte aller Bäume ist stark gefährdet, ein Viertel ist in schlechtem Zustand, und lediglich etwa 25% dürfen als gesund und sicher eingestuft werden. Diese alarmierende Diagnose machte ein rasches Handeln nötig. Im Frühling dieses Jahres wurde ein erstes Paket gemäss dem 10jährigen Massnahmenplan ausgeführt. Aus Sicherheitsgründen für die im Amphitheater stattfindenden Grossanlässe wurden die dürren und bruchgefährdeten Pappeln gefällt. Ziel des Massnahmenplanes ist es, alle gefällten Bäume zu ersetzen und bestehende Lücken im Oval zu schliessen. Dies geschieht mit Einbezug der bestehenden Baumgruppen entlang der Römerstrasse und bei der katholischen Kirche. Infolge der Sommerhitze werden die Jungbäume erst im Herbst gepflanzt. Zum besseren Schutz werden all diese Jungbäume mit einem Pfostendreieck geschützt, und zusätzlich wird der Stamm mit Juteband eingerollt. Wir hoffen, dass mit diesen Massnahmen die Bäume kräftig anwachsen und schnell an Grösse und Volumen gewinnen.

An den übrigen Bäumen wurden Kronenentlastungsschnitte ausgeführt. Im Gegensatz zu früheren Jahren wurden die Bäume nicht mehr mit einem Parallelschnitt auf den Stamm zurückgeschnitten, sondern im vollen Laub ausgeastet. Dies hatte den Vorteil, dass die Beurteilung des Wachstums besser möglich war und die Stammverletzungen auf ein Minimum reduziert werden konnten. Eben diese Verletzungen haben wesentlich zur Fäulnisbildung im Stockbereich beigetragen.

Geschnittene Pappeln auf der Ostseite des Amphitheaters. Starke Auslichtung. Durch Neupflanzungen werden diese Lücken ergänzt.



Wurzelstock einer gefällten Pappel. Vollständige innere Fäulnis. Akute Einsturzgefahr eines solchen Baumes.



Herr G. Wagner, Inhaber der Firma SANA, beim Baumschneiden, gesichert durch ein Seil und einen Klettergurt.

Die Baumspezialisten der Firma SANA haben alle Pflegemassnahmen in der Klettertechnik ausgeführt. Auf diese Art musste das Wiesland nicht mit schweren Fahrzeugen befahren werden.

Die Pappeln im Amphitheater haben ein Alter erreicht, das vom Spezialisten als normale Lebenserwartung von etwa 80 bis 100 Jahren eingestuft wird. Aus diesem Grund erscheint mir die Erneuerung als normaler Vorgang, damit bei der Bepflanzung eine Kontinuität gewährleistet ist. Abschliessend möchte ich allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit danken und hoffe auf eine weitere erfreuliche Weiterarbeit.

Walter Tschudin, Verwalter des Amphitheaters Vindonissa

